

Pressemitteilung

Frankfurt, 17.10.2017

Studienfinanzierung: Neues Tool berechnet den studentischen Bedarf

Miete, Essen, Kino: Auf den ersten Blick scheint klar, wie sich die monatlichen Ausgaben eines Studenten zusammensetzen. Rund 800 Euro kostet ein Studium laut der aktuellen Sozialerhebung der Studentenwerke pro Monat. „Dieser Mittelwert bietet dem Einzelnen bei der Planung seines Budgets aber bestenfalls einen Anhaltspunkt“, sagt Anja Hofmann von der auf Studienfinanzierung spezialisierten Deutschen Bildung.

Um Studenten ein Bewusstsein für ihre Einnahmen und Ausgaben zu vermitteln, ist unter www.deutsche-bildung.de/studienfinanzierung ab sofort ein Online-Tool freigeschaltet. „Neben der einfachen Rechenfunktion, die klar beziffert, ob am Monatsende Geld über ist oder fehlt, bietet das Tool vor allem einen Überblick über alle Posten, die im Studium anfallen können“, sagt Hofmann. „Erfahrungsgemäß haben junge Menschen oft noch kein gutes Gefühl für Finanzen. Plötzlich überrascht der fällige Semesterbeitrag oder die Krankenversicherung, die ab 25 nicht mehr über die Familie läuft“.

Neben den Ausgaben listet der Bedarfsrechner gleichzeitig auch alle Finanzierungsquellen auf, die für das Studium möglich sind. „Ziel des Bedarfsrechners ist es, sich mit der eigenen Studienfinanzierung auseinanderzusetzen, sämtliche Kosten zu bedenken und einen realistischen Finanzierungsplan aufzustellen.“

Über die Deutsche Bildung AG

Die Deutsche Bildung fördert mit ihrem Studienfonds Studenten mit einer flexiblen Studienfinanzierung, die vom Centrum für Hochschulentwicklung regelmäßig mit einer Spitzenbewertung ausgezeichnet wird. Das Unternehmen verknüpft eine flexible Studienfinanzierung mit einem Förderprogramm für fachübergreifende und berufsrelevante Qualifikationen. Die Förderung wird unabhängig vom Einkommen der Eltern und ohne Bürgen vergeben. Angesprochen sind Studenten aller Fachrichtungen, die ihr Studium an einer staatlich anerkannten Hochschule in Deutschland oder auch im Ausland absolvieren. Die geförderten Absolventen zahlen erst mit dem Start in das Berufsleben einen vereinbarten Anteil ihres Einkommens an den Studienfonds zurück, was die Gefahr der Überschuldung minimiert und gleichzeitig Freiheit bei der Berufswahl und privaten Lebensentscheidungen lässt. Ermöglicht wird das Modell über institutionelle und private Anleger, die mit Social Impact in Bildung investieren.

Deutsche Bildung AG

Weißfrauenstraße 12-16

60311 Frankfurt

Telefon 069 / 920 39 45 0

Telefax 069 / 920 39 45 10

www.deutsche-bildung.de/presse

www.deutsche-bildung.de/newsroom

Pressekontakt

PR-Agentur:

GFD Finanzkommunikation

Julia Bialek

Telefon 069 / 97 12 47 43

Telefax 069 / 97 12 47 20

Bialek@gfd-finanzkommunikation.de